

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2024



Aktiv in Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit

www.aktivfuermenschen.at

AMINA aktiv für Menschen in Not **Austria**.

Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Projekte in Afrika und Osteuropa.



AMINA unterstützt Menschen in Not dabei, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern. Gemeinsam mit lokalen Partnern bekämpfen wir Hunger und Armut und setzen uns für Alphabetisierung, Berufsbildung sowie Wasserversorgung in ländlichen Regionen ein.

Projekte

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Der Entwurf eines Projekts geschieht immer gemeinsam mit der Partnerorganisation im jeweiligen Projektland, auch die Entwicklung des Projekts erfolgt stets in Absprache mit den Projektpartnern.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die AMINA-MitarbeiterInnen Mag. Joachim Frank und Mag.^a Gertraud Hödl zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleiterinnen und -leitern vor Ort.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann jederzeit bezüglich datenschutzrechtlicher Angelegenheiten kontaktiert werden.

Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet, um die Administrationskosten so gering wie möglich zu halten.

Ein Weg aus der Armut

Das erste Jahr unseres Projekts „Gemüseanbau zur Nahrungsversorgung von Kindern“, das von der Stadt Wien co-finanziert wird, ist gut verlaufen. Ziel des Projekts ist es, rund 500 armutsbetroffene Kinder in der Gemeinde Ngu-lenele mit selbst produziertem Essen zu versorgen. Im Jänner 2024 wurde ein erstes Gewächshaus errichtet und Gemüsepflanzen wie Salat, Kohl, grüne Bohnen, Chinakohl, Gurken, Tomaten und Paprika gesät bzw. gepflanzt. Im Freiland, das von einer Frauengruppe gesäubert und gedüngt wurde, konnten Süßkartoffel, Kürbisse, weiße Bohnen und Erbsen gepflanzt werden.

Unabdingbar für den Projekterfolg war die Errichtung eines Wassertanks zur Bewässerung, da es in der Region sehr trockene Perioden gibt. Generell ist der Wassermangel in Mosambik, besonders am Land, ein großes Problem, was wir seit Jahren gemeinsam mit unserem Projektpartner zum Besseren verändern

wollen. Auch im Vorjahr konnten wir wieder 39 Wasserpumpen instand setzen, zwei davon mit großen Schäden. Wenn man davon ausgeht, dass ein Brunnen mit funktionierender Wasserpumpe mindestens 250 Menschen mit sauberem Wasser versorgt, konnten wir das Leben von etwa 10.000 Menschen wesentlich verbessern.

Ende Mai 2024 wurde mit der Ernte der weißen Bohnen begonnen, die in der dritten Juniwoche abgeschlossen war. Insgesamt konnten 130 kg Bohnen geerntet werden. Auch die Süßkartoffelernte war Ende Juni mit einem Ertrag von 150 kg abgeschlossen – ein großer Erfolg und Beitrag zur Nahrungsversorgung von insgesamt 510 Kindern. Im Sommer wurden dann Moringa-, Avocado- und Jackfruit-Setzlinge ausgebracht sowie Erdnüsse ausgesät. Letztere gedeihen bis zum Jahresende gut, und das Obst wird hoffentlich bald den Speiseplan der Kinder bereichern.



Projektpartner AMURT Mozambique
Projektleiter Melchor Parinas
Büro vor Ort Xai-xai, Provinz Gaza
Projektpartnerschaft seit 2008
Projektmittel 2024 32.000 Euro
(Stadt Wien: 14.500, Eigenmittel: 17.500)

MOSAMBIK

Mädchen und Frauen stärken

Im Jänner 2024 haben wir sechs neue Mädchen bzw. junge Frauen in unsere Schneiderei-ausbildung in Agadez aufgenommen; das erste Ausbildungsjahr konnte mit guten Erfolgen abgeschlossen werden. Unter der Anleitung eines professionellen Schneiders haben die Mädchen in sechs Modulen folgende Kenntnisse erworben: Die Benutzung und Wartung der für sie zur Verfügung gestellten Nähmaschinen, die Techniken des Messens und Zuschneidens der Stoffe, das Anfertigen von einfachen und später komplizierteren Kleidungsstücken wie Röcken und Blusen etc.

Im Niger ist das Schneiderei-handwerk traditionell fest in Männerhand, was wir mit unserer Berufsausbildung verändern wollen. Bisher haben bereits 18 junge Frauen das Handwerk abgeschlossen und können sich mit dem Schneiderei-beruf ein kleines Einkommen für sich und ihre Familien erwirtschaften. Die Nachfrage nach Schneiderinnen ist groß, denn viele

Frauen lassen sich ihre Kleider lieber von Frauen anfertigen oder anpassen und vertrauen auch in modischen Fragen eher ihren Geschlechtsgenossinnen.

Die sechs ausgewählten Mädchen sind Angehörige der Frauenkooperative Tedhilt, die wir seit Jahren unterstützen. Etwa 30 Frauen haben sich in der Kooperative zusammengeschlossen, um sich im Notfall gegenseitig zu unterstützen – zum Beispiel, wenn eine Frau oder ein Familienmitglied krank ist, denn eine Versicherung gibt es im Niger nicht. Mit kleinen einkommensschaffenden Aktivitäten wie der Aufzucht von Ziegen, dem Färben von Stoffen oder der Produktion von Gewürzen konnten die Frauen eine Gemeinschaftskassa eröffnen, in die ein Teil der Gewinne eingezahlt wird. Mit der Schneiderei-ausbildung ist es möglich, das Familieneinkommen der Mitglieder von Tedhilt weiter zu verbessern.



Projektpartnerin
Frauenkooperative Tedhilt
Projektleiterin Mariama Bahani
Büro vor Ort Agadez
Projektpartnerschaft seit 2014
Projektmittel 2024 12.000 Euro

NIGER

In Würde altern

Wir unterstützen das „Rasarit“-Projekt in Straseni bereits seit 15 Jahren dabei, die schlimme Lage von alten Menschen zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Im Vorjahr wurden im Rasarit-Tageszentrum mehr als 12.000 warme Essen ausgegeben, über 3000-mal konnten sich die Seniorinnen und Senioren duschen, denn in ihren baufälligen Häusern haben die meisten kein fließendes Wasser. 1760-mal wurde Wäsche gewaschen; wir konnten einen Beitrag zu den Waschmitteln und Essensausgaben leisten. Für mehr als 100 Personen wurden über 800 psychologische Beratungen abgehalten. Der psychologische Stress hat seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs enorm zugenommen, bei vielen kommen alte Traumata hoch.

Insgesamt wurden 187 Seniorinnen und Senioren im Tageszentrum betreut (136 Frauen und 51 Männer), sie wurden aufgrund ihrer besonderen Bedürftigkeit ausgewählt. Darüber hinaus wurden 16

Menschen von einem mobilen Team in ihren Häusern mit Essen versorgt, medizinisch und/oder psychologisch betreut sowie bei Alltagsarbeiten wie Wasserholen und Putzen unterstützt. Das war besonders in den Wintermonaten dringend nötig, denn viele alte Menschen sind in einem gesundheitlich sehr schlechten Zustand.

Besonders wichtig ist es dem Team auch, die Menschen aus ihrer Einsamkeit herauszuholen und ihnen gemeinschaftliche Aktivitäten anzubieten, wie zum Beispiel Singen, Handarbeiten, gemeinsam Zeitungen lesen und diskutieren, Englisch lernen und vieles andere. Altersdepressionen sind ein ständiges Thema, die Beschäftigung mit Dingen, die den Menschen einmal wichtig waren, hilft ihnen, neuen Lebensmut zurückzugewinnen. Allein die Möglichkeit, in warmen Räumen zusammensitzen zu können ist schon eine große Erleichterung.



Projektpartnerin Neumanist Association
Projektleiterin Veronica Timbalari
Büro vor Ort Straseni
Projektpartnerschaft seit 2008
Projektmittel 2024 8.000 Euro

REPUBLIK MOLDAU

Ein „Garten der Hoffnung“

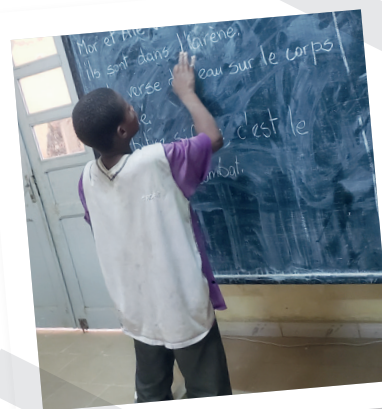
Unser Projektpartner im Senegal kümmert sich um „Talibés“ (Koranschüler) und andere Kinder, die in großer Armut leben, wie etwa Straßenkinder. Seit 2012 unterstützen wir ihn dabei, und es ist uns schon viel gelungen. Anfangs haben wir Essensausgaben für etwa 80 Kinder finanziert, mittlerweile gibt es ein Haus, das mit Hilfe aus Österreich gebaut werden konnte. Es ist eine Zuflucht für etwa hundert Kinder, die auf der Straße um ihr tägliches Essen betteln müssen.

Auch im Vorjahr haben wir es geschafft, wenigstens einmal in der Woche ein warmes Essen – bestehend aus Reis oder Couscous mit Gemüse und manchmal Fisch oder Fleisch – zu verteilen. Am Donnerstag und Freitag bekommen die Kinder, die an unseren Alphabetisierungskursen teilnehmen, außerdem kleine Jausen und Getränke.

Die Alphabetisierung wird von zwei Lehrerinnen geleitet und findet in zwei

Gruppen statt. Insgesamt konnten 77 Kinder Fortschritte in Rechnen, Schreiben und Lesen nachweisen. Für die Jugendlichen wurden Kurse in Schneiderei und Gärtnerei angeboten, die sehr beliebt sind, geben sie den Jugendlichen doch ein Werkzeug in die Hand, um später etwas verdienen zu können – ein wesentlicher Schritt aus dem Teufelskreis von Armut und Ausbeutung.

An der Schneiderei-Ausbildung nahmen 13 Jugendliche teil, die teils bereits gute Ergebnisse präsentieren konnten. Jährlich schneidern sie Kleidung für 70 bis 80 jüngere Talibés, die anlässlich des jährlichen Weihnachtsfestes verteilt werden. An der Gärtnerei-Ausbildung nahmen sieben Jugendliche teil; hier lernen sie mit Hilfe von Hochbeeten, welche Pflanzen sie wann säen oder setzen können. Für die Jugendlichen, die später einmal in ihre Dörfer zurückkehren wollen, sind das wichtige Kenntnisse.



Projektpartner Jardin d'Espoir
Projektleiter Mamadou Ndiaye
Büro vor Ort Saint Louis
Projektpartnerschaft seit 2012
Projektmittel 2024 42.700 Euro

SENEGAL

FINANZBERICHT 2024

MITTELHERKUNFT

	2024	2023
I. Spenden	242.492	234.544
a) ungewidmete Spenden	111.118	104.540
b) gewidmete Spenden	131.374	130.004
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	0	0
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	0
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	30.000
V. Sonstige Einnahmen	0	0
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	0	0
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen	35.199	55.678
VII. Auflösung von Rücklagen	0	0
VIII. Jahresverlust	0	0
Summe	277.691	320.222

Die Projektaktivitäten 2024 dienten ausschließlich den in unseren Statuten festgelegten gemeinnützigen Zwecken. Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2024 242.492 Euro. Der Verwaltungsaufwand betrug 5,34 % der gesamten Aufwendungen 2024.

Die Buchhaltung wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Steirer Mika & Comp. erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit und die Spendengütesiegelprüfung für das Jahr 2024 erfolgte durch Frau Mag. Ingrid Lengauer, Lengauer WP GmbH, im März 2025.

MITTELVERWENDUNG

	2024	2023
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	186.427	207.961
Projektunterstützung/Projektaufwand	155.600	173.346
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	30.827	34.615
II. Spendenwerbung	38.805	59.627
III. Verwaltungsausgaben	14.835	17.436
Allgemeine Verwaltung	11.236	13.916
Spendenverwaltung	3.599	3.520
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter Punkt I. bis III. enthalten	0	0
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen	37.624	35.199
VI. Zuführung zu Rücklagen	0	0
VII. Jahresüberschuss	0	0
Summe	277.691	320.222

AMINA Büro Wien
Mag.ª Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost
Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen
Design www.nordlicht.cc | Catarina Tost

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria
ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: BKAUATWW
IBAN: AT26 1200 0100 0354 5588

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



AMINA

Hütteldorferstraße 253a
1140 Wien | Österreich
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701
M +43 699 170 734 13
info@aktivfuermenschen.at

Gefördert aus Mitteln der

